

echte Chancengleichheit?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 14. Mai 2020 20:15

Chancengleichheit wäre schön, ist aber utopisch und nicht realisierbar, warum das so ist, haben meine Vorredner schon mehrfach beschrieben.

Ich ziehe meinen Schülern so früh wie möglich den Zahn, dass "jeder alles machen/werden kann, wenn er/sie nur will". Stattdessen mache ich meinen sus lieber begreifbar, dass es völlig in Ordnung ist, wenn eben nicht jeder Zahnarzt oder Anwalt ist. Und dass eine Frisörin keine besserer/schlechterer/wertvollerer Mensch als ein Arzt ist. Ich versuche aus meinen sus das für sie bestmögliche herauszuholen und das ist im Ergebnis natürlich nicht bei jedem das gleiche. Bei manchen ist es ein riesen Erfolg, wenn sie eine Anstellung in einem Helferberuf finden. Und darüber freue ich mich genauso, wie wenn jemand sein Abitur schafft. Und das vermittel ich meinen sus auch, dass sie sich genauso darüber freuen können und nicht sagen "ich bin ja nur xy". Und wenn ich merke, dass ich mich gezielter Förderung noch etwas aus jemandem herausholen kann, dann mache ich das. Aber an dem Ziel, dass alle die gleichen Chancen haben sollen, kann man nur scheitern. Ich unterstütze Fleiß, Engagement und Ziele sehr, aber alles "reinhängen" der Welt wird manche/viele sus trotzdem nicht zum Abitur führen, stattdessen aber zu umso mehr Frustration.